

**Pressemitteilung :**

**BIORAMA-Projekt präsentiert  
„Riss in der Zeit“ (Chasm in Time)**

**Erste Ausstellung in neu saniertem Kunstraum „Weisse Villa“  
Eine Einzelausstellung des Künstlerkollektivs GODsDOGS**

**BIORAMA-Projekt am Wasserturm 1, 16247 Joachimsthal**

**Dauer der Ausstellung: 9. September - 31. Oktober 2015**

**Eröffnung/Vernissage: 9. September – 19 Uhr**

**Performtive Führung mit GODsDOGS: 4. Oktober 14 – 17 Uhr**

**Finnissage: 31. Oktober 14 – 17 Uhr**

Wir freuen uns, bekannt zu geben, dass die „Weisse Villa“ des BIORAMA-Projekt nach einer aufwändigen Sanierungs- und Umstrukturierungsmaßnahme (2014 – 2015) nun wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Am 9. September 2015 werden wir die Türen zu unserem neuen Kunst- und Kulturraum für die Ausstellung "Riss in der Zeit" des Berliner Künstlerkollektivs GODsDOGS öffnen.

Diese Ausstellung ist die Auftaktveranstaltung für Kultur(t)raum – eine Reihe von Kunst- und Kulturveranstaltungen vom 9. bis 13. September 2015 an verschiedenen Joachimsthaler Orten unter dem Thema: "Grenzenloses Wachstum - Burnout for the Erde!"

**Riss in der Zeit**

Vor zehn Jahren haben Britta und Ron Helbig mit ihren damaligen Künstlergruppe, "Artists Anonymous" und anderen Künstlern der Galerie Christian Ehrentraut der verfallenen Weisse Villa mit einer viel beachteten Ausstellung Leben eingehaucht (BIORAMA-Projekts 'Summer Show 2005'). Jetzt kehrt das Duo als Künstlerkollektiv GODsDOGS, für die erste Ausstellung nach der umfassenden Renovierung der "Weisse Villa" nach Joachimsthal zurück.

In den eindrucksvollen Räumen der „weissen Villa“ verbinden sich architektonische Fragmente und Malerei mit organischen Formen, magisch anmutenden Naturmaterialien und object trouvée zu raumgreifenden, teils hängenden, teils begehbaren Installationen, in denen mit filigranen Zeichnungen überzogene Skulpturen und leuchtende Fotografien zu entdecken sind.

*„Wir freuen uns sehr, das Werk von GODsDOGS in der „Weissen Villa“ zu zeigen, kommentiert Richard Hurdin (BIORAMA-Projekt). „Die Größe und der Umfang ihrer Installationen, sowie die strukturellen Aspekte der Kunstwerke, sind den rohen Räume der renovierten Villa ein perfektes Gegenüber.“*

Wie der Titel der Ausstellung vermuten lässt, geht es um eine Auseinandersetzung mit Vergangem und Zukünftigem, und um die Frage nach parallelen Realitäten – in der Physik ein kontrovers diskutiertes Thema – in den Werken GODsDOGS eher mit einem Augenmerk auf psychologische und soziologische Strukturen, indem verschiedene Ebenen der (eigenen) Geschichte betrachtet werden.

Als Formenprinzip können in den Werken immer wieder dreieckige, spitze Keilformen entdeckt werden – symbolisch für eingeschlagene Keile als Mittel zur Aufspaltung. Es muss etwas aufbrechen, um das darunter liegende sichtbar zu machen; wie Risse in der Farbe eines alten Ölbildes, die ein darunter liegendes Gemälde offenbaren.

Neben Objekten in Zweigkonstruktionen, leuchtenden Säulen und mit Fell eingefassten Performance Fotografien ragt die „Vortex“ Installation in 6 m Höhe - ein Wirbelsturm, der wirkt als hätte man die Zeit angehalten: Zertrümmerte Möbel, Bücher und Bilderrahmen fügen sich zu einer spiralförmig nach oben wirbelnden Skulptur. Kubistisch verfaltete Pappformen, organisch anmutende farbige Gebilde und Miniaturen zerstörter Architekturfragmente bilden weitere Ströme des großen Wirbels.

„Über die Architektur halten wir die Verbindung zur Vergangenheit lebendig: „Wir können ohne die Architektur leben, unseren Gott ohne sie verehren, aber ohne sie können wir uns nicht erinnern.“ (John Ruskin, 1849)“.

Durch die malerische, und zeichnerische Bearbeitung der Installation und der Objekte eröffnen sich neue Bedeutungsebenen: aus dem Kontext gerissene persönliche Geschichte, die Reminiszenzen an vergangene Entscheidungen hervorbringt, das Ausleuchten von Abgründen, die Schönheit des Schrecklichen. Es ist als ob Zeit, Farbe und Form ineinander verfaltet wären, um Tore in parallele Welten zu schaffen.

### **GODsDOGS – sculpture TIMES painting**

GODsDOGS sind ein Künstlerkollektiv um Britta und Ron Helbig. Mit ihrem Hintergrund in Tanz und Bewegungstheater bringen sie einen choreografischen Ansatz in die bildende Kunst und arbeiten an der Schnittstelle zwischen Zwei- und Dreidimensionalität. Der Aspekt der Zeit ist sowohl inhaltlich, als auch was die Rezeption der Werke angeht, immanent. So werden die BetrachterInnen Teil einer choreographierten Inszenierung. Performance – auch „TIME based art“ genannt – verschränkt sich im Werk von GODsDOGS ebenfalls mit Skulptur und Malerei. Die Grenzen zwischen den Genres lösen sich auf und es entsteht eine Art „Gesamtkunstwerk“, wobei sich verschiedene Artefakte herauslösen lassen.

### **‘Weisse Villa’ Joachimsthal**

Das BIORAMA-Projekt, gegründet 2006 von Sarah Phillips und Richard Hurding ist ein Forum, in dem Umwelt, Kunst, Design und Wissenschaft zusammentreffen. Das Projekt ist in den regionalen als auch internationalen Medien bisher vor allem für den bewohnten Wasserturm mit einer begehbaren Aussichtsplattform auf dem Dach bekannt. Auf dem Gelände befanden sich aber auch die Reste einer Landhausvilla vom Ende des 19. Jahrhunderts. Die sogenannte „Weisse Villa“ wurde 1897 von dem Joachimsthaler Fabrikanten Rudolf Protz erbaut. Die Eheleute Phillips/Hurding entschlossen sich 2013, die Ruine der Villa aus eigenen Mitteln zu sanieren und begannen 2014 mit Abriss, Entkernung und Ausbau um sie neu entstehen zu lassen. Aus den ursprünglich 17 Zimmern sind vier eindrucksvolle 10-12 m hohe Ausstellungsräume entstanden. Das Ziel ist es, internationale Künstler in die Region Barnim zu bringen. Dabei liegt der Fokus der gezeigten Werke auf dem Aufzeigen einer Verbindung zum UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, der Geschichte des Ortes oder zur umgebenden Natur, was sich auch im neuen Design der Villa widerspiegelt. So wurde die Ostseite zur Widerspiegelung der Natur mit einem einzigartigen Spiegelmosaik aus Edelstahl versehen.

**Öffnungszeiten: Donnerstags bis Sonntags und an Feiertagen 11.00 bis 18.00 Uhr.**

**Anfahrt:** Per Zug von Berlin Hauptbahnhof, Gesundbrunnen oder Lichtenberg nach Joachimsthal Kaiserbahnhof (über Eberswalde). Mit dem Auto 50 min von Berlin auf der A 11, Ausfahrt Chorin, nach Joachimsthal; oder mit dem Fahrrad, da das BIORAMA-Projekt direkt am Radweg von Berlin nach Usedom liegt.

**Für weitere Informationen und Bildmaterial:**

Sarah Phillips, BIORAMA-Projekt

Am Wasserturm 1, 16247 Joachimsthal

Tel: 00 49 (0)33361 64931 Mobil: 00 49 (0)179 924 9535

e-mail: [phillips@biorama-projekt.org](mailto:phillips@biorama-projekt.org)

[www.biorama-projekt.org](http://www.biorama-projekt.org)